Und die Glöckchen läuten im Morgenlicht,
Es ist nur Schade, man hört es nicht.

Der Knabe sagt: Maiblümchen, wie zart
Ist bei dir Glanz und Duft gepaart!
Du bist mir die liebste Blum' im Garten,
Ich werde dich sorglich pflegen und warten.

Maiblümchen freut sich und spricht geschwind:
Ich danke dir herzlich, du liebes Kind,
Und deiner Liebe freundliche Gaben
Sollen mir Blätter und Krönchen laben.
Doch sieh, mein Wachsen, Duften und Blühn
Kömmt nicht durch dein und mein Bemühn;
Das kömmt vom lieben Vater droben,
Den wollen wir alle Beide loben.
Denn auch dein Wachsen und dein Gedeihn
Wird wol vom lieben Vater sein.

Bach und Blumen.

Bächlein rieselt mit fröhlichem Sinn
Ueber die glänzenden Kiesel hin,
Spricht zu den Blumen an Ufers Rand:
Ihr habt mir das Antlitz zugewandt
Das liebliche, mit den Aeuglein so klug,
Ich hab' Erquickung für euch genug;
Könnt Morgens und bei der Sonne Sinken
Labung aus meinen Fluthen trinken!

Die holden, freundlichen Vergißmeinnicht
Mit dem offenen Angesicht,
Die gelben Lilien auf schlankem Stiel
Und weißer und rother Blumen viel,
Sie neigen sich zu dem Bächlein nieder,
Baden sich die zarten Glieder,

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000349